Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 12 (1890)

Heft: 40

Anhang: Beilage zu Nr. 40 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Felf der Tugenia.

10. unb 14. September 1890. *) Don Ifabelle Kaifer.

ugenia, das idyllische Städtchen Zug, das, träumerisch an seinen blauen See hingegossen, sich fichightern in den Schut der darauf niederschauenden Berge schmiegt, hat soeben ein Fest gefeiert, das wohl in allen Thälern des Schweizerlandes einen

Widerhall finden wird.
Es war dies nicht ein banales Fest, das sich zu bloger Luftbarfeit inter der Sonne breit macht; es war das ernste Freuen dankbar aufgesender Herzen, die Heier das Erwachens nach einer langen Nacht schwerzlicher Schlassosietet, die Auferstehung des der gewesenen Elikes eines schwerzeprüften kleinen Bolkes.

Tief ist dem Gedächtnis eines jeden Schweizers der 5. Juli 1887 eingeprägt, der Tag, an welchem die Traiterfunde durch das Land hallte: Ein Theil der Stadt Zug ist in den Abgrund der Wasser versumten, Menschenleben derkt das nasse Grab und manch

panten, Venggeneben vert das nage Geto ind indighäuslicher Her ift unrettbar vernichtet.
Aber die Bruderliebe vernahm den Schrei der Noth; ebenso mildthätig nahend als mit segnendem Danke empfangen war sie alsbald zur Hand, und unter ihrem hülfreichen Blicke begann es wieder heller zu werden in dem Dunkel der Schreckinsse, wiede zu ber der Angeleiche Besteht wiede und der Verfletzung wiede "Besteht weide sich zu ihrer von Trüs-

zu werben in dem Dunkel der Schrechnisse, das uns rings umgab. Helvetia neigte sich zu ihrer von Trißssal umgab. Helvetia neigte sich zu ihrer von Trißssal betrossenen Tochter, legte den mütterlichen Arm um sie und küßte ihr die Thränen hinweg.

Drei Jahre vergingen, drei Jahre angestrengter Arbeit, drei Jahre der Traner, denn die Erinnerung an die Katastrophe hing wie eine Wolfe über der gebeugten Stadt. Auf der Unglücksstätte wurde stille, aber mit zäher Ausdaner an der Ansbesserung des schweren Schadens gearbeitet, der Abgrund wurde ausgessicht, die Duais nen angelegt, die Straßen von Schutt und Trümmern befreit, die Risse zeigenden Händen, in Gartenanlagen verwandelt. In den Valgesbetten beeten begann es zu grünen und als unter besandten becten begann es zu grünen und als unter befaubten Büschen die erste Blume erblühte, da erschloß sich auch Tugenia's Herz der Freude wieder und es drängte fie, d den hummus der Dantbarfeit laut werden zu

Zart und empfänglich sind die Herzen der Kinder. Die Thränen in ihren Augen sind wie die Thauperlen am Morgen: ein Sonnenstrahl trocknet sie auf. Das Undenken an glückliche Tage aber haftet darin unauslöschlich, wie die Firsterne am ewigen Firmannente. Mit dem Griffel der Frende, in goldenen Lettern wollte d'rum Ingenia in die Seesen ihrer Kinder das heisige Wort "Dankbarkeit" graben. So wurde das Jugendseit beschlossen und unter allgemeinen, hingebenden Bujammenwirten im Stillen vorbereitet. Ingevenden Figunimenwirten im Stillen vorderettet. Die Herzen der Kinder ichlugen mit sehnender Ungeduch der seigeselsten Stunde entgegen. Um Tage sandten sie ängstlich fragende Blicke, vor dem Einschlasen leise und indrümftige Gedete zum Himmel empor, und siehe der Himmel war gnädig und er übergoß die vertranensvolle Welt der Kleinen mit einem Strome somiger Liebe.

In strahlender Klarbeit hoden sich die Tage des 10. und 14. September auf allen anderen bernor und

10. und 14. September and allen andern hervor und das Fest entwidelte sich in seinen zwei Abtheilungen unter dem gleichen ungetrübten, agurnen Dome. Licht= gefrönt, in ihrem Burpur- und Hermelingewande, lächelten felbst die Alben wie milbe Königinnen hernieber und ber See, ber trentofe, und bennoch stets wieber geliebte, umfoste die blumigen Ufer mit seinem schmeichelnbsten Gefrausel und schien mit jedem Wellen-

gemurmel ihnen das jugefügte Leid abzubitten. Ginen überaus anmuthigen Anblick gewährte die Stadt in ihrem Schnucke von Wimpeln, vaterländischen Flaggen und grünen Guirlanden. Die zahlreich hersbeigeströmte Volksmenge bildete mit sympathischer Theilnahme am Wege, wo der Festzug sich vorbei-bewegte, Spalier, und Frende und Bewunderung strahlte aus Aller Augen.

Mit historischer Treue und in fünstlerischer Aus-stattung führte der Festzug die verschiedenen Ent-wicklungsstusen der nationalen Kultur vor. In Jagd und Sijdfang fanden unfere ältesten Borfahren Erwerb und Beschäftigung, allmälig gedieh der Acerdan, Gewerbe und Handel erblühten ihrerseits und zuleht erwachten auch Künste und Wissenschaften und strebten zum Lichte empor.

Alle Gruppen wurden ausschließlich von Kindern dargestellt. An der Spike des Zuges, vor den Wagen her, marschirten Herolde mit wehenden Fahnen, die tapfern

Korps der Pompiers und Kadetten, die markigen, schlanken Turner, das geschichtlich echte Banner des zugerischen Kriegers Beter Kolin, des Helben von Arbedo, drei Musikkorps, in deren sich ablösenden Harmonien die Bewegung des Zuges sich rhythmisch

wiegte.

S naht der Wagen des Alderbaues. In scharlachrothem Gewande thront die bsonde Geres inmitten
ährenreicher Korngarben, Feldfrüchte aller Art rollen
zu ihren Füßen und die segenbringende Wasse briedens, die bsanke Pflugsfahr, blitzt in der Sonne.
In der Alphütte sind artige Sennerinen emsig mit Buttern und Käsebereiten beschäftigt; die Ziegenhirtin
keitet ihre sofe der Berehauf Keider. in den Sadal und treibt ihre lose Herbe zur Beide; in den Jodel und Schalmeienschall der Sennen mischt sich das Schellengeläute ber Rinder mit befränzten görnern .

Auf eine lange Schaar weißgekleideter Mädchen folgen jetzt die 22 Kantone in ihren Farben und, Tell mit dem Knaben Walther voran, der Zug der

Armbruftschüten.

Der nächste Wagen ift berjenige bes Sandels und ber Industrie unter ber Aegibe bes Hermes mit bem Schlangenstabe; in bessen Gefolge erblicken wir die Gnomen mit ihren braunen Kapuzen, mit Spieß und Anomen mit ihren braumen Rapuzen, mit Spieß und Laternchen bewassnet, sowie die wohlthätigen Genien. Hieran ichließt sich die bunte Neihe der Zümfte: Uhrmacher, Schuster, Bäcker, Mehger u. s. w., Buchdrucker und sahrende Schiffer, kuz, eine ganze kleine, rührige Welt für sich. In grünen, wellenähnlich bewegten Klorzewändern, das Haupt mit Schiff und Seerosen geschnückt, ziehen die Rymphen vorüber, und o sieh— diese Verdörperung des reizendsten aller Kermarchen: Schwenitten an der Kond ihres köhüren Krinzen Schneewittchen an der Hand ihres schönen Prinzen mit ihrem Gefolge freundlicher, langbärtiger Zwerge und bestügelter Sylphen.

Delphine mit funkelnden Rachen ziehen Neptuns Barke; der Wind bläht die Segel und rauscht im Schilfrohr; die Fischer raffen die Nege ein, worin silberschuppige Beute blinkt. Hierauf die schmucken Fischerinnen mit blan und weiß gestreisten Kleidern, und die Schifferinnen, das Ander auf der Schulker und die Schifferinnen, das Ander auf der Schulker und der Freuer Western und leinen Freuer werden und leinen in der Februar Western und leinen und einen Traum von fernen Meeren und langen

Fahrten im Blicke . .

Horch, das Trara des Jagdhorns. Diana thront auf einem Felsen; der goldene Halbmond strahlt über Warmorstirne einer liebighen Brünette. Sieh' da, unsere Urvorfahren: der Kimrode, in Thierhäute gekleidet und in Pfahlbauten hausend; gleich darauf die modernen Jünger von Sankt Hubertus, die gefüllte Waidtasche an der Seite, die ungeduldige Mente

im Zanne haltend.
Den Wagen ber Wiffenschaften beherricht die Göttin Minerva in Helm und Panzer; ihr Ange ruht schirmend auf ber Schule junger, lernbegieriger Gries

hen. Es fehlt nicht die symbolische Eule. In flottem Wir marschiren die Studenten auf. Ihnen folgen die ferienfeiernden Schüleringen, mit Bergstöden bewaffnet, mit Alpenrosen und Edelweiß gekrünt, während ihre Freundinnen fich mit Farn und Ephen schmückten; auch originelle und exzentrische Engländerinnen sind vertreten. Uns ist, während biese Gruppe vorbeizieht, als wehe uns ans ihr die Lust der Alpenwipsel, der Hand der Freiheit entgegen.

der Alhemvipel, der Hand der Freiheit entigegen.
Den Schliß bildet der Wagen der schönen Künste mit den neum Mesen in antiser Gewandung, verschen mit ihren anszeichnenden Attributen. Das forinthische Kapitol, das der Wagen vorstellt, ist bewunderungs-würdig in seiner eden Einfachheit. Ein keines Wädochen in azurnem Kleide lenkt zwei weiße Schwäne, auf denen zwei reizende, griechisch gekleidete Knaden reiten; die Schwäne ziehen die Weermusche, in welcher sich die kinstederschild der knaden reiten; die Schwäne ziehen die Witten hoch aufrichtet, denden weiß sinzenden Alieks den Stern über der Kinne weiß, sinnenden Blicks, den Stern über der Stirne. Wie Maxmor hebt sich das Haupt eines Apollo auf dunkelgrünem Lorbeerhintergrunde ab; die Liebesgötter huldigen ihrer vorbeiziehenden Göttin; die Poesie, die Musik, die Malerei tauchen auf ihrer Spur auf und die Sonne verklart mit goldnem Lichte biefe ibealen Rindergeftalten, die dem Traume eines Raphael ent= fprungen scheinen .

Auf dem Festplage erhebt fich eine Festhütte. Auf bem weiten, grinnen Wiesenplan belustigen sich die Kinder an Spiel und Reigen; die Aletterbäume mit ihren versockenden Gaben in den Wipfeln sind umlagert; die Turner bilden kunftvolle Pyramiden, die kleinen Griechen geben eine zierliche Borstellung in der Kunst Terpsichorens. All diese bunte Welt der Kleinen vereinigt ein Mahl, woran die vollste Gleichheit das Szepter führt:

die Mufen tafeln friedlich neben den Bauerinnen mit ben rothen Röcken, Merkur sitt an der Seite eines Geißbuben, Neptun ftößt mit den Schuftern an und bie Göttinnen beißen luftig in bas verlockende Backwerk. Biel bewundert wird in der Festhütte der modellirte Entwurf eines für die Unglücksstätte be-stimmten Denkmals; es ist das Werk eines sehr talentvollen Zuger Kinstlers und stellt Tugenia dar, ben Trauerschleier lüftend. Die Idee ist tief und der Bildhauer hat sie in genialer Weise interpretirt. Wöge

Stiogaler hat he in gentaler vorze interpretier. Woge sie Verständniß sinden!
Patriotische Reden werden gehalten. Im Gewoge der Freude vergißt man der von Noth bedrängten Brüder nicht; mit hellem Klang fallen die Gaben in die Büchsen mit der Aufschrift: "Für die lleberschwennten im Rheinklad." Weisevoll gestaltet sich der Schluß des Faltes Aumitten der Misse ist eine der Schluß des Festes. Jumitten der Wiese ist eine hohe Bühne errichtet und eine breite Treppe führt hinauf, auf deren Stusen die 22 Kantone mit ihren Bannern, überragt von der eidgenöffischen Muttersahne, Plat nehmen. Unter Kanonendonner wird die Bater=

Plag nehmen. Unter Kanonenbonner wird die Later-landshymme angestimmt. Begleitet von zwei Heroschen steigt die Schreiberin dieser Zeisen die Treppe hinan nnd droben, im Angesicht des Sees und der schnee-gekrönten Aspensirnen, recitirt sie ein von ihr auf diese Feier gedichtetes "Lied der Tugenia". Der Vorhang rollt auf, die Musis spiech einen Trauermarschund vor den Zuschanern sieht ein wunder-präcktiges lebendes Visde Tugenia snieend, das Anstis vom Trauerschleier verhüllt, in Verzweislung sich an kelvetia anklammernd, die sich mitseidsvoll zu ihr neigt. Um die schwerzbewegte Gruppe stehen hülfs-bereit die Kachbarstaaten Gallia, Austria, Italia, Germania; zu ihren Füßen sagern die sindlichen Kumphen, Symbole des verrätherischen und doch sieblichen Sees. Feierlich treten die 22 Kantone heran und zum Zeichen ihrer hingebenden Theilnahme ensten sie ihre Kanner vor der krauernden Schwester. Trost aus diesen alleitigen Liedesbeweisen schwester. Troft aus diefen allseitigen Liebesbeweisen schöpfend, erhebt sich Tugenia, schlägt ben schwarzen Schleier zurück und steht da, hochaufgerichtet, die Stirne noch mit Seerojen umfränzt, im weißen Gewand mit himmel-blauer Schärpe, ein Bild überirdischer Schönheit. Wit dem Ausdruck unaussprechlicher Dankbarkeit

Mit dem Ausdruck unaussprechlicher Dankbarkeit schlingt sie die weißen Arme um den Hals Selvetia's und dichtet den Bild zum Himme lempor, dem hohen, von dem die Heimfuchungen herniedersteigen, aber auch die Tröftungen.

"Fede Brust stimmt ein in das "Russt du mein Baterland", Thänen patriotischer Rührung und Begeisterung erglänzen in Aller Augen und die niedergehende Sonne, als erhabene Botin, trägt den Dank Tugenia's der erlösten zum Thron des Ewigen.

Die Grafulation.

"Guten Morgen" soll ich sagen Und ein schönes Kompliment, Und die Mutter ließ auch fragen, Wie der Onkel sich befänd.

Und der Strauß wär' aus dem Garten, Wenn ihr etwa darnach fragt; Un der Chür dann soll ich warten, Ob ihr mir auch etwas sagt.

Und hübsch grüßen soll ich Jeden, Und gang still sein, wenn man spricht, Und recht dentlich soll ich reden, Uber schreien soll ich nicht.

Doch ich sollt' mich anch nicht schämen, Denn ich wär' ja brav und fromm, Unr vom Kopf das Mützel nehmen, Wenn ich in das Timmer komm'.

Wenn mir Eins was geben wollte, Sollt' ich sagen: "Danke schön" — Aber unaushörlich sollte Ich nicht nach der Corte seh'n.

Und hübsch langsam sollt' ich essen, Stopfen wär' hier nicht der Brauch, Und — bald hätt' ich es vergessen Gratuliren — soll ich auch!

8 Briefkasten ⊛

Aber bitte, ja nicht im Vrieskaften! Wenn's nicht an dieser Stelle sein darf, jo mussen Sich eben mit der Tugend "Geduld" auf guten Fuß seigen. Es liegt eben noch so viel Dringendes vor, daß Ihr — boch Sie sagen ja: bitte, ja nicht im Briestasten! Also — — hon. Ietu ? Es ist von und Ihre Aberlie verlangt worden. Wollen Sie und in den Stand setzen, die sem Wunsche entsprechen zu können?

Fran Serm. M. in F. Sie hätten bas verbächtige Stück Seife nicht wegwerfen, sondern dem Chemiter zur Analhse überantworten sollen. Was nütz die leuchtende Farbe, das seine Aroma und der wohlklingende Kame,

^{*)} Begen Raummangel bis heute gurudgelegt.

wenn die Haut von der Seife rissig und mit Knötchen bebeckt wird. Wenden Sie nun die Salof-Lanolin-Seife der A. Sautter'schen Apothefe in Genf an und Sie werden ohne große Müße diesen Benksettel beseitigen können. Das so lästige Spannen der Haut wird dabei nicht vorsommen. Im Gegentseit, das angenehme Gestill nach dem Waschen ist so lebhaft bemerklich, daß sogar Kinder den Unterschied merken. Eines weiteren Mittels zur Heilung der mißhandelten Haut debarf es nicht; nur möchen luterichied merken. Eines weiteren Mittels zur Heilung der mißhandelten Haut bedarf es nicht; nur möchen vir Ihnen rathen, in Gent die am besten in mit Salmidseist vermischem Wasser; nachher aber hängen Sie die gereinigten Schwämme in einem luftig gehätelten Schwämmebeutel an die Sonne. Schwämme, die nie gektocknet werden, naß oder seuch herumliegen müssen, nehmen bald einen schlechten Geruch an und werden unangenehm eigig. Es empsieht sich nicht, zum Aussängen eine Schwum den Schwamm den, den In bedown leicht zerreißen. Um Schwammbentel, der aus lauter Lustmaschen erreißen. Um Schwammbentel, der aus lauter Lustmaschen erreißen. Am Schwammbentel, der aus lauter Lustmaschen erreißen. Am Schwammbentel, der aus lauter Lustmaschen Erreißen. Im Schwammbentel, der aus lauter Lustmaschen erreißen. Km. S., in Sch. Ihrivage ist uns unvers

Frl. 28. 38. in Sch. Ihre Anfrage ist uns unverständlich. Das Schriftstid ist ohne eigentlichen Zusammenhang. Wir werden boch nicht etwa annehmen mussen, Sie hätten die Säge für die Dessentlichkeit bestimmt?

Sausfrau in St. 5. Das gefragte Rezept hat sich schon vielfach bewährt.

Pankbarer Sefer in A. Der Erfolg freut auch und und der Dank fonnte ohne weitere Umladung an die zu-stehende Adresse bestellt werden.

Langjaftrige Abonnentin in Biesbach, bie am 30. September brei Gindandbeden und verschiebene Zeitungen bei ber Expedition bestellte, ist gebeten, ihre Abresse, behufs Ausfuhrung bieses Austrages, bestorberlicht angubehufs Ausführung biefes Auftrages, Die Expedition.

Für bie

Waffer: und Brandbeschädigten im Rheinthal

find uns ferner eingegangen:

Bon Frau S. G. in Bajel: 1 Korb Rleiber, 1 Kiftchen, 3 Körbe, 1 Schachtel und 1 Paquet Rleiber und Schuhe.

Serglicher Dank Allen, die das Ihrige zu biefer schnen Sendung beigelegt haben.

Die Redaktion.



Buxtin, Halblein und Kammgarn Suzeu, Jawelem und Kammgarn für herren- und Knabenkleiber, a Kr. 1. 65 per Ele oder Hr. 2. 75 per Meter, garantitr teine Wolke, dekatirt und nadelsertig, ca. 140 om. breit, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stüden portofrei in's Haus Dettinger E Co., Centralhof, Jürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco.

Ceylon-Thee ift bebeutend billiger als chinesischer Thee, benn er ist giebiger. Derselbe ist vollständig rein und undernälisch und mit feinem Thee aus einem andern Lande vermische Dessen Beschmad ist äußerst fein. — Siehe Anserat von Carl Ofwald, Renwiesen ftrafe, Winterthur.

Pfeffermunzgeist, einzig ächter, ist der Alcohol de

Menthe américaine

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfweh etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zähne und Tollette. Man verlange ausdrücklich "Menthe américaine", auf der bunten Etiquette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz a nur Fr. 1. 50. Haupt-Dépôt für St. Gallen:

Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann.

Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889.

— 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

= Elegante Einbanddecken =

für jeden Jahrgang passend und auch während des Jahres als Bammel-mappe dienend, für die

Schweizer Franen-Zeitung à Fr. 2. 20 "Für die junge Welt" à **£**r. −. 70

find fortwährend zu beziehen bei der Grpedition der Schweizer Eranen-Beitung.

Weisse Seidenstoffe

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler:

von Fr. 1. 15 bis Fr. 22. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Eine Tochter, der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle in einem Laden oder als Zimmermädchen.
Auskunft ertheilt Frau Benz, Messmerr

Auskuntt ert in Wülflingen.

Eine gut empfohlene, junge Tochter, welche das Kleidermachen, sowie die übrigen Handarbeiten gut versteht, auch im Serviren und Glätten bewandert ist, wünscht Stelle als Stubenmädchen oder auch als Bonne zu Kindern.

Offerten unter Chiffre S 766 befördert die Expedition d. Bl. 1767.

die Expedition d. Bl.

Gesucht.

Eine intelligente, gut erzogene Tochter könnte unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Frau Zähnler-Schmid, Damenschneiderin, Degersheim (Kanton St. Gallen).

Italienische Lehrerin.

Eine junge, als Lehrerin ausgebildete Tochter (die auch sehr gut französisch spricht) aus der italienischen Schweiz, sucht Stelle zu Kindern in einer deutschen Familie. — Salair Nebensache; hingegen wird auf gute, familiäre Behandlung An-

spruch gemacht. Nähere Auskunft ertheilt gerne Frau Prof. **Mariani** in **Locarno.** [737

ür eine Tochter von 18 Jahren, die ür eine Tochter von 18 Jahren, die ihre Lehrzeit in einem bestrenommirten Tapisserie- und Broderie- Geschäft gemacht hat, wird Stelle gesucht, wenn möglich in einem ähnlichen Verkaufsgeschäft, wo sie Gelegenheit hätte, die französische Sprache gründlich zu erlernen. Gefl. Offerten sub Ziffer 766 beliebe man an die Expedition d. Bl. zu richten.

Zwei junge Fräulein

fänden Aufnahme in einer guten Familie (Gutsbesitzer) bei Vevey. Sorgfältiger Unterricht, Unterweisung in Nadelarbei-ten und mitterliche Pflege. Pensionspreis Fr.700 jährlich. Gediegene Empfehlungen.

Näheres auf schriftliche Anfrage unter B J 58 an die Annoncenexped. Haasenstein & Vogler, Vevey. (H 58 V) [712]

ine intelligente, brave Tochter, welche me intelligente, brave Tochter, welche die Schniederei zu erlernen wünscht, könnte bei einer tüchtigen Damenschneiderin in die Lehre treten.

Offerten sub Chiffre S F 756 befördert die Expedition d. Bl. [756]

Dine junge Tochter aus gutem Hause sucht Stelle bei einer Familie, wo sie sich in den Hausgeschäften noch mehr ausbilden und vielleicht auf einem Tanzu den in zuse Tadau Bureau oder in einem Laden aushelfen könnte. — Gefl. Offerten vermittelt unter Ziffer 735 die Expedition d. Bl. [735

Line gebildete Tochter gesetzten Alters, tüchtig im Hauswesen, in der Kindererziehung und Krankenpflege erfahren, sucht Stelle zur selbständigen Führung sucht Stene zur seinstätungen Fundageines bessern Haushalts, sei es in einer kleinern Familie oder bei einem ältern Herrn oder einer Dame. — Offerten sub Ziffer 732 an die Expedition d. Bl. [732

Eine junge Tochter sucht baldmöglichst Stelle zur Aushülfe auf einem Bureau oder Magazin oder auch zur Besorgung von 1 bis 2 Kindern bei einer honneten Herrschaft. Geil. Offerten sub Ziffer 748 an die Exped. d. Bl. [748

Ein Fräulein,

deutsch und französisch sprechend, wünscht Stelle in einem Laden, oder lieber noch in einer Familie zur Beaufsichtigung von Kindern (als Bonne), oder für vor-kommende Hand- und Flickarbeiten, oder auch als femme de chambre oder Reiss-begleiterin. — Gefl. Offerten an das Ge-schäftsbureau "Viktoria" in Aarau. [749

Handschriftenbeurtheilung der Graphologin d. Bl.

L. Meyer, Ragaz, arbeitet stets Privaturtheile aus à Fr. 2, 50 und Porto. Verkehr direkt per Post. [764

Pension-famille, Villa Juillerat, Bex. Mme Eugénie Versel reçoit des jeunes filles en pension. Prix modérés. Agréable vie de famille. Villa comfortable et élégante. Leçons dans la maison. Références: Mue Elise Ebersold à Mett près Bienne. [698

Avis.

736] Une bonne couturière de Lausanne recevrait deux jeunes filles qui voudraient recevrant deux jeunes files qui voudraient faire un apprentissage ou se perfectionner dans le métier. Elles auraient l'occasion d'apprendre le français dans la maison. Références: Mile Bertha Näf, institutrice d'ouvrage. St-Gall; Mile Bertha Oertli, Gais; Mrs. Kohler, dentiste. Herisau.

Les Eaux — Rolle (Vaud. Suisses).

Pensionat de jeunes filles Mesdemoiselles Hanny, Directrices.
Education, instruction complète. Heureuse vie de famille. Soins affectueux.
Maison de campagne admirablement située. Prix Fcs. 900 par an. Excellentes références et prospectus à disposition.

<u>Lohnende</u>r Nebenerwerb

für **Damen** mit ausgebreiteter Bekannt-schaft in den bemittelteren Kreisen, be-sonders auch an kleineren Orten.

Anfragen unter Chiffre **P 610** befördert die Expedition d. Bl. [610

Goldene Medaillen: Weltausstellung Antwerpen 1885. Paris 1889.

${f CHOCOLAT}$



NEUCHATEL (SUISSE)

Unterlagenstoffe

Sorten, sowie

sämmtliche Artikel für die Gesundheits- und Krankenpflege

empfiehlt und versendet billigst das Sanitätsgeschäft

C. Fr. Hausmann

Hecht-Apotheke in St. Gallen. Muster stehen zu Diensten.

Walliser Trauben



per Kistchen von 5 Kilos franko gegen Nachnahme à **Fr. 4. 50.** [704

Bonvin Pierre, Sitten.

Eine kleine Schrift über den 🔘 Haaransfall n. frühzeitiges Ergranen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Carolina Fischer, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9

Jedem Magenleidenden wird auf Wunsch ein belehr. Buch kostenlos gesandt von J. J. F. Popp in Heide, Holstein.

Bougies Le Cygne Perle Suisse

versan, dt

ächter, direkt importirter spanischer und portugiesischer Weine in Flaschen:

in Flaschen:

Malaga, rothgolden u. hell (lágrima),
Jerez (Sherry, Xeres),
Flor del Priorato, roth, herb und
süss. vorzüglichster, billigster
Canitätswein. [711]

die

geff.

Sanitätswein,
Portwein und Madeira

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen in Kistchen von drei Flaschen an.

Pfaltz & Hahn, Basel.



ist bewiesenerweise das beste Küchengeräth der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Ge-sundheit u.Sparsamkeit in keiner Küche fehlen. S. Müller & Cie. zu. Magazin Zurenerst **Zürich-Wiedikon.**

So lange Vorrath

meines vorzüglichen chinesischen Schwarzthees I^a Pecco Souchong

in prachtvollen hermetisch verschlossenen chinesischen Original-Büchsen offerire à Fr. 3. 40 per Büchse von 1 Pfund. — Bei Abnahme von 5 Büchsen a 1 Pfund 10 % Eabatt franco. Muster gratis. Der gleiche Thee wird anderswo zu Fr. 6. — verkauft. (H 2909 Q) [755] Ed. Wirz, Gartenstr. 66, Basel.



Die frühere Farbe des Haares

lässt sich ergrauten Haaren am besten mit **Tolma** (von Apotheker **G. Schoder,** J. Schrader's Nachf., Feuerbach-Stuttgart, bereitet) geben. Flac. Fr. 2. 50. In den bekennten Denste Dépôts

Generaldepôt: Steckborn: P. Hartmann, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. [52-7



ZÜRICH.

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Töchter-Pensionat

in Corcelles bei Neuenburg (Schweiz).

Diesen Herbst können wieder junge Töchter, die sich im Franzsischen, Englischen, Musik etc. etc. gründlich ausbilden wollen, in die **Pension** von **Mesdames Morard** eintreten. Gute Behandlung und angenehmes, christliches Familienleben werden zugesichert.

Vorzügliche Empfehlungen. -

C. Fr. Hausmann Sanitätsgeschäft Hechtapotheke

empfiehlt und versendet die in Nr. 38 vom 21. September 1890 in der "Schweizer Frauen-Zeitung" besprochenen

Milchkoch-Apparate

St. Gallen

nach Prof. Dr. Soxhlet, complet mit 20 Flacons und sämmtlichem vielgestaltigem Zubehör ä Fr. 22. 50; ferner Milohkooh-Apparate nach Dr. Egll-Sinclair, complet mit 7 Flacons à Fr. 15.—
nach Dr. Soltmann mit Bürste ä Fr. 2. 50; nach Oetill ä 8 Deciliter Fr. 3. 50, à 16 Deciliter Fr. 4. 50; nach Dr. Städler, kleine ä Fr. 4. 05, grosse ä Fr. 5. 25. Alle diese Apparate erreichen ihren Zweck, sofern sie richtig gehandhabt werden.

Auch bediene man sich, um Kindermilch leicht ertragbar und der Muttermilch ähnlich zu machen, eines Zusatzes von

Liebig's Kindernahrung, per Flacon à Fr. 1. 25 dargestellt von C. Fr. Hausmann. [788]

Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein. Haushaltungsschule in Buchs bei Aarau.

Beginn des VII. Kurses den 24. November nächsthin. Dauer des Kurses 3 Monate. Kursgeld Fr. 180. —, Pension inbegriffen. (O 366 Lb) [722 Sich anzumelden bei Frl. E. Moser in Buchs bei Aarau.

Preise nirgends so billig. Frisch eingetroffen:

Echte Hamburger-Wolle Schaffhauser-, englische und Normal-Wolle [701

Die beliebte Merinowolle, Kilo Fr. 4. 80

Unterrockwolle Jackenwolle Leibchenwolle Schlüttliwolle

En gros

waschbare

beste,

Nur

Terneauxwolle Castorwolle Gobelinwolle Châlewolle

Persische Wolle Corallenwolle Mohairwolle Schaumwolle

Umtausch

jederzeit

gestattet.

Muster franco. -Aufträge über Fr. 20. - franco Nachnahme.

Strickwaarenfabrik Otto Schneider Freiestrasse Nr. 6, bei der Post, Basel

Vorrath über 200 Ballen Wollgarn.

Bügelkurse.

Mit **Anfang Oktober** können wieder Töchter aufgenommen werden. Geneigtem Zuspruch entgegensehend empfiehlt sich bestens [743

Fran Gally-Hörler, Feinglätterin, Schmidgasse 9, St. Gallen.



Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [590
Grapholog Müller, Oberstrass.

Muflage 352,000; das tetfte aller deutschen Blatter über. haupt; außerdem ericheinen Heberfegungen in zwölf fremden Spra-

Die Modenswetzt. Illinstriet geführen geschauser. Beitung für Toilette und Dandarbeiten. Monatlich zwei der nicht geschlich ge

bet allen Buwgene......gratis und france ten. — Brobe-Aummern gratis und france burch bie Expedition, Berlin W, Bots-bamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Halte fortwährend grösste Auswahl in: Strümpfen, Socken, Beinlängen von 50 Cts. an, Unterkleidern jeder Art (System Jäger und Lahmann).

Auf die von Aerzten bestens em-

pfohlenen Geradehalter und gestrickten Corsets für Damen und Kinder

ten Corsets für Damen und Kinder erlaube auf Grund eigener Erfahrung besonders aufmerksam zu machen. Stets das Neueste in Corsets gewöhnlichen Genres, nebst grösster Auswahl Damen- und Kinderschürzen. Taschentücher (mit und ohnen Namen) von 15 Cts. an, Tricotalilen, Stoffblousen von Fr. 3. 50 an.

Auswahlsendungen franko.

2211 Achtnessyellst. Stets das Noueste in Corsets gewöhnlichen Genres, nebst grösster Auswahl Damen. und Kinderschürzen. Taschentücher (mit und ohne Namen) von 15 cts. an, Tricottaillen, Stoffblousen von Fr. 3. 50 an.

— Auswahlsendungen franko.

221] Achtungsvollst
Marie E. Sulser, Poststr., Chur.



[451]

Goldene Medaille

Weltausstellung + *PARIS 1889.* +

Das Geschäftsbüreau "Viktoria" in Aarau empfiehlt sich Personen beiderlei Geschlechts und jeden Standes zur prompten und billigsten Vermittlung von Stellen im In- und Ausland. Herrschaften und Meistersleute haben für Zuweisung von Dienstpersonalien keine Gebühr zu entrichten. — Briefen sind 20 Rp. in Marken beizulegen. [695]
Zahlreiche Mitarbeiter und besteingerichtetes Geschäft dieser Art.

Hochfeine Wolldecken

weiss und farbig, leicht befleckt, jedoch immerhin sich noch für Geschenke und Aussteuern eignend, als "Ausschuss" von Fr. 6 bis Fr. 23, statt Fr. 9 bis Fr. 38.

Seidene Bettdecken

150 200, I. Qualität Fr. 10. 50, II. Qualität 6. 80

Kinderwagendecken, Reisedecken

solid und elegant, von Fr. 6. — bis Fr. 23. — Pferdedecken

in reicher Auswahl von Fr. 5. — bis Fr. 9. — und Gröbere Vieh- und Glättedecken von Fr. 2. — bis Fr. 5. 80, schwer und solid

H. Brupbacher, Bailings asso o,

Carl Osswald, Neuwiesenstrasse, Winterthur

== Theepflanzer-Verbandes auf Ceylon =

empfiehlt	Thee	feinster	· Qualită	t wie	folgt	: •		
Ceylon Broken Pekoe,	das 1/2	Kilo					. Fr.	4. 50
" Pekoe,	7 1/2	77						4. —
" das engl.	1/1 Pfd.	= 453	Gramm,	Origi	nal-P	ackun	g "	3. 75
,,	1 4 9	= 113	7	,		77	, ,	1. 20
" Pekoe Souchor	ag, das	1/2 Kilo					. ,	3. 75
	100	Gramm					. ,	1. —
Indischen, feinsten Ne	ilgherr	y Orar	ige Pek	oe, d	as en	glisch	1e	
Pfund = 453 Gramn	n, Origin	al-Pack	ung .				. "	5. 50
China Souchong, das 1/2	Kilo .						. "	4. 25
"Kongou, "¹/	2_n ·						. ,	4. 25
Ferner empfiehlt er:								
Echten Ceylon-Zimmt,	ganz od	ler gem	ahlen, da	$s^{-1}/_{2}$	Kilo		, ,	3. —
	mm 80							[729]
— Wiederverkäufer und A	Abnehmer	von m	indestens	5 Kil	o erh	alten	Rabatt	. —

 \mathbf{Die}

Schweizer Frauen-Zeitung

in St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt ist in allen Kreisen und Gegenden des In- und Auslandes stark verbreitet.

Für Stellesuchende und Arbeitgeber

(betreffend tüchtiges weibliches Personal in Hôtels, Geschäfte, Privathäuser etc.)

bildet sie das geeignetste und wirksamste Publikationsmittel. [5694]

Insertionspreis: 20 Cts. per Petitzeile. — Abonnement: 50 Cts. monatlich.



Für Blutarme

von hoher Bedeutung

für ichwache und tranteinbe Berfonen, insbefondere für Damen ichwächlicher Constitution ift bas beste Mittel gur Kräftigung und rafcher Wiederherstellung ber Gesundheit

Eisencognac Golliez.

Die Gutachten ber berühmtesten Prosessoren, Aerste und Apotheter, sowie ein issähriger Ersolg bestätigen die unzweiselhafte, außerordentstäd heiskräftige Birkung gegen Bielcherschtt, Blutarmuth, Nervenschiedene, schlechte Fordauung, allgemeine Körperschwiche, Herzklopfen, Gebeleich, Riegriche etc. Hir träutliche und schwächte Merzklopfen, Gebeleich, Riegriche etc. Hir träutliche und spendichte und gestätlich, welche der sin erstigtende und gestätlich, welche der hir ersonen und gestätlich, welche ben dere Mittel versagen und greift die Zähne durchaus nicht an:

Gr murde seiner bergüglichen Birkungen wegen mit 7 Chrendbismen, 12 gestenn und filbernen Bedaisten preisgefränt. Im 3achte 1889 in Ferts, 66 in und beat einig prämitrt. Im bor Radabnungen geschätig ist ein, beräuge man sich ausschädtig "Eisenengnac Gollies" des Gutungen Ersphere, Apoth. Friedrich Gollies in Murten und ocht auf obige Echupmarte "2 Falmen". Proces & Flasche Fr. 2.50 und her, 5. — Ech ju haben in

allen Apotheken und bessern Droguerien.

Konversations-Legison ist das weitaus billigste und artiselreichste große Konversations-legison und bietet trothem noch 12 Sprachlegista nach Professor Joseph Kürschner's Spsem gratis. 280 Lieferungen a 36 Pf. ober tomplet rund nur 80 Mark. — Erste Mitarbeiter, glänzende Ausstattung! Karten und Tafeln! Berlag von W. Speman in Stuttgart. — Probeheste durch jede Buchhandlung, sowie direkt von dem Berlaa.

Prof. Dr. Soxhlet's

Milch-Koch-Apparat

S. Müller & Cie. — Aussersihl-Zürich. Magazine: Züricherstrasse 44, Wiedikon.

Bündner Lager-Obst.

Unterzeichneter versendet von Mitte Oktober an in grösserem und kleinerem Quantum feine Lager-Aepfel und Tafel-Birnen (Spalierobst).

Beste Referenzen langjähriger Kunden, solide, prompte Bedienung. Es empfiehlt sich bestens

768] (Ma 3200 Z) Jakob Büsch, Maienfeld (Graubünden).

London 1887: Ehren-Diplom. — Brüssel 1888: Diplom der Goldenen Medaille. - Die höchst erreichbaren Auszeichnungen.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportirvorrichtung.



Al-Transportirvorrichtung.

Die "Davis" unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung.

— Das verticale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erschen.

nen wie zu gebrauchen. Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

— Die Gold-Medaille — der internationalen Ausstellung in Paris 1889

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich): .. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich. Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich: Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Salol-Mundwasser.

Unter Benützung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Hygiene sind nach Prof. Dr. Nensky in Bern in diesem Mundwasser alle diejenigen Stoffe vereinigt, welche zur Sterilisation des Mundes, d. h. zur Unschädlichmachung der auf erkrankten Zahnstellen, sowie auf der Schleimhaut von Mund- und Rachenhöhle vegetirenden Bakterien sich als besonders wirksam erwiesen haben.

Es empfiehlt sich daher dieses antiseptisch-hygienische Präparat ausnehmend gegen Caries, üblen Geruch des Mundes, als Präservativ gegen Zahnschmerzen, sowie zur Desinfektion und Erhaltung der Zähne überhaupt. — Preis per Flacon fr. 1. 50; ächt zu haben bei: [557

Dr. A. Bähler, Jura-Apotheke, Biel.

Milch-Chocolade in Pulver und in Croquettes.

Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders.





[138

Anker=Pain=Expeller au haben wilnichen, die Bitte au richten, nur Flaschen mit der Habritmarte, Anter an-zunehmen, denn alle Flaschen ohne Anter sind unecht. Zum Breise von 1 und 2 Frs., ie nach Größe, vorrätig in den meisten Apotheten.

S. I. Bichter & Cie. Diten (Schweiz), Rubolfia Rew-Port, 310 Broadwa London E.C.

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs
von Professor H. E. Schneidereit,
nach wissenschaftl.



Treis pro Bichse Fr. 1.25 und Fr. 2.50.

Illonius-Oel, natürl. Locken u erzielet

Freis Fr. 1.75 per Flacon.

General-Depôt:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.